

1.13 Unterrichtsplanung, Methodik und Leistungsbewertung durch Lehrkräfte

Der schulische Unterricht steht angesichts unvorhersehbarer Ereignisse, wie Pandemien, Kriege und politischer Debatten, vor Herausforderungen. Der verstärkte Einsatz von Distanzunterricht hat neue Anforderungen und Möglichkeiten für Schüler*innen und Lehrkräfte in Bezug auf die Unterrichtsplanung aufgezeigt. Die gezielte Ausrichtung des Unterrichts spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung politischer Kompetenzen und der demokratischen Entwicklung der Schüler*innen, um sie auf eine aktive Rolle in der Demokratie vorzubereiten. Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Kapitel auf den Präferenzen von Lehrkräften in sozialwissenschaftlichen Fächern bei der Gestaltung von Lehr-Lernumgebungen.

Lehr-Lernquellen und Materialien zur Unterrichtsplanung

- ❖ 87 % der Lehrkräfte in NRW nutzen Schulbücher und 85 % Lehrpläne für ihre Unterrichtsplanung in politischer Bildung und Demokratieerziehung.
- ❖ In NRW werden Originaldokumente von NGOs, Parteien, Verbänden und Wissenschaft nur von 42 % häufiger als in geringem Ausmaß genutzt.

Lehr-Lernmethoden und Aktivitäten im Unterricht

- ❖ 77 % der Lehrkräfte in NRW und 75 % der Lehrkräfte im europäischen Vergleich geben an, dass Schüler*innen (sehr) oft in ihrem Unterricht aktuelle Probleme diskutieren.
- ❖ Bei 54 % der Lehrkräfte in NRW suchen und analysieren Schüler*innen (sehr) oft Informationen aus dem Internet im Unterricht.
- ❖ Lehrkräfte an Gymnasien nutzen insbesondere digital gestützte Lernumgebungen.
- ❖ Lehrkräfte mit fachspezifischer Lehrbefähigung lassen mehr Schülerthemenwünsche im Unterricht zu als ihre fachfremden Kolleg*innen.

Leistungsbewertung aus Lehrkraftperspektive

- ❖ Nur 17 % der Lehrkräfte in NRW bewerten die Leistungen ihrer Schüler*innen (sehr) oft anhand schriftlicher Aufsätze.
- ❖ Über 55 % der Lehrkräfte in NRW nutzen (sehr) oft die Beobachtung als Methode, um die Leistungen ihrer Schüler*innen zu bewerten.
- ❖ Weibliche Lehrkräfte in NRW geben häufiger an, Schülerelbsteinschätzungen als Bewertungsmethode von Schüler*innen zu nutzen, als männliche Lehrkräfte (44 % vs. 33 %).
- ❖ Fachspezifisch ausgebildete Lehrkräfte in NRW nutzen häufiger Beobachtung, um die Leistungen von Schüler*innen zu bewerten.

Fazit

- ❖ Die Integration digitaler Medien in einer schulbuchgeprägten Lehrkultur stellt eine komplexe Herausforderung dar, sie erfordert sowohl technologische Anpassungen als auch einen grundlegenden Wandel in den Lehransätzen.
- ❖ Es zeigt sich deutlich, dass einschlägig ausgebildete Fachlehrkräfte eher bereit sind, den Unterricht interaktiv und diskursiv zu führen.

Übersicht: Zentrale Ergebnisse von Kapitel 13 der ICCS-Studie 2022 (S. 21), unverändert. Original von H. J. Abs, K. Hahn-Laudenberg, D. Deimel & J. F. Ziemes (Hrsg.) via Waxmann Verlag (<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4822>), CC-BY 4.0